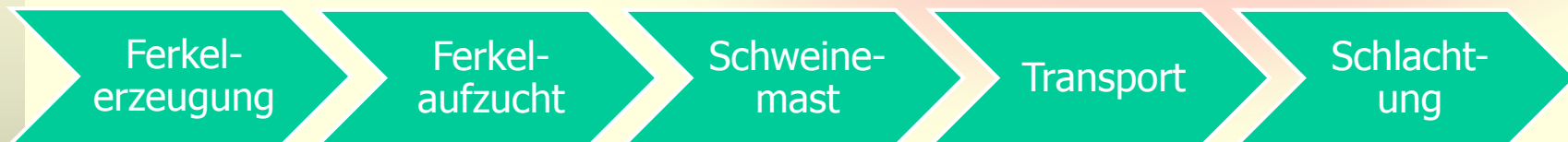


staatliches Tierwohlkennzeichen



**Kriterien für jede
der Wert-
schöpfungsstufen
festgelegt**

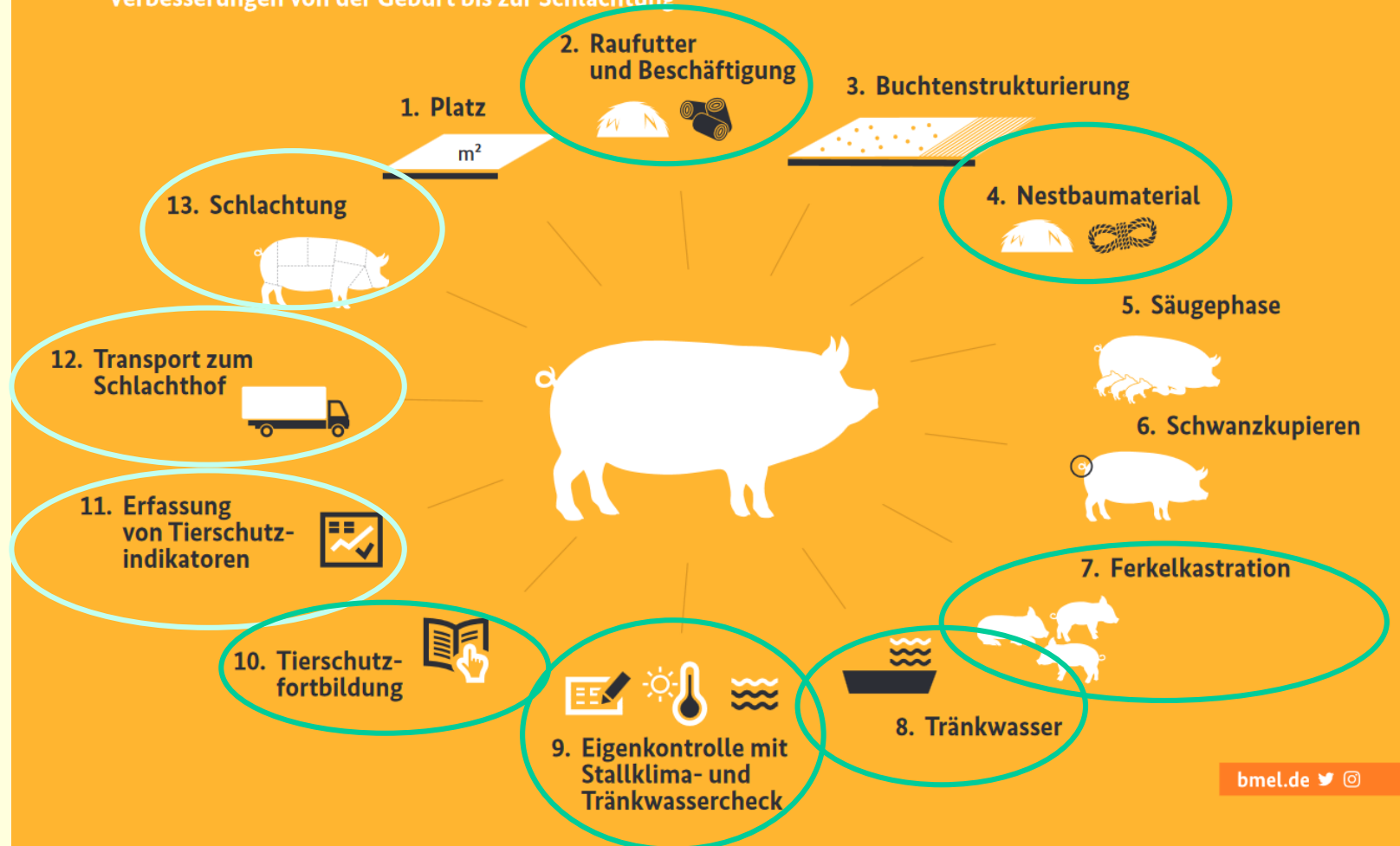
**niedrigste Kenn-
zeichnung einer Stufe
bestimmt die
Kennzeichnungsstufe
der gesamten Kette**

**bewegt sich
zwischen
gesetzlichem
Mindeststandard
und Öko**

Tierwohlkennzeichenverordnung – gesamtheitlicher Ansatz

KRITERIEN DES STAATLICHEN TIERWOHLKENNZEICHENS FÜR SCHWEINE

Verbesserungen von der Geburt bis zur Schlachtung



Allgemeine Anforderungen: § 26 Beschäftigungsmaterial

(1) Das den Schweinen angebotene Beschäftigungsmaterial muss zusätzlich zu den Anforderungen des § 26 Absatz 1 Nummer 1 der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung

1. **organisch, bewühlbar, kaubar** und **essbar** sein,
2. **ernährungsphysiologischen Nutzen** haben,
3. das **Erkundungsverhalten fördern** und
4. so angebracht sein, dass es mit dem Maul **bewegt und bearbeitet** werden kann.



§ 26 Beschäftigungsmaterial

(2) Das Beschäftigungsmaterial muss die **futtermittelrechtlichen Vorschriften** erfüllen.

(3) Durch Kot und Urin **verunreinigtes** Beschäftigungsmaterial ist **auszutauschen**.



§ 27 Material zur Befriedigung des Nestbauverhaltens

(1) Jungsauen und Sauen ist abweichend von § 30 Absatz 7 Satz 2, 1. Halbsatz der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung **bereits ab dem Einstallen** in die Abferkelbucht ein **ständiges Angebot** von Stroh oder anderem langfaserigem organischem Material **in Reichweite** zur Verfügung zu stellen, das am Boden verändert und mit dem Maul erfasst und getragen werden kann.



§ 27 Material zur Befriedigung des Nestbauverhaltens

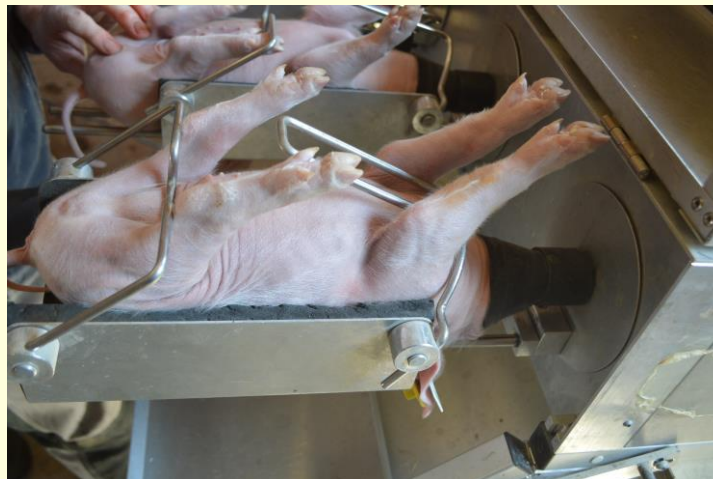
(2) Das angebotene Material muss die **futtermittelrechtlichen Vorschriften** erfüllen.

(3) § 30 Absatz 7 Satz 2, 2. Halbsatz der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung findet **keine Anwendung**.



§ 28 Ferkelkastration

- (1) Männliche Schweine dürfen, auch wenn sie unter acht Tagen alt sind, nur unter **wirksamer Schmerzausschaltung** kastriert werden.
- (2) Für die Schmerzausschaltung ist ein nach arzneimittelrechtlichen Vorschriften **zugelassenes Tierarzneimittel** zu verwenden.



§ 29 Tränken mit offener Wasserfläche

Zusätzlich zu den Anforderungen nach den § § 3 Absatz 2 Nummer 2 und 26 Absatz 1 Nummer 2 der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung muss **für jeweils bis zu zwölf Schweine** mindestens eine **geeignete Tränke mit offener Wasserfläche** zur Verfügung stehen.



§ 30 Betriebliche Eigenkontrolle

(1) Zeichennutzer, die Schweine halten, haben **halbjährlich** eine betriebliche Eigenkontrolle im Sinne des § 11 Absatz 8 des Tierschutzgesetzes durchzuführen.



§ 30 Betriebliche Eigenkontrolle

(2) Im Rahmen der betrieblichen Eigenkontrolle haben die Zeichennutzer insbesondere folgende

Tierschutzindikatoren zu erheben und zu bewerten:

1. Tierverluste,
2. Schwanzlänge, Schwanzbeißen, Schwanzverletzungen,
3. Ohrverletzungen,
4. Lahmheiten,
5. Kotverschmutzungen an Schweinen,
6. Stereotypien.



<http://insertmedia.office.microsoft.com>

Die **Ergebnisse** der Erhebung und der **Bewertung** sind zu **dokumentieren**. Darüber hinaus sind **Maßnahmen** zur Sicherstellung der Einhaltung der Anforderungen nach § 11 Absatz 8 in Verbindung mit § 2 des Tierschutzgesetzes zu **dokumentieren**.

§ 30 Betriebliche Eigenkontrolle

(3) Zeichennutzer, die Schweine halten, haben einmal **jährlich** eine **Stallklimakontrolle** durch einen externen Fachexperten und eine **Tränkwasserkontrolle** durch eine nach der DIN EN ISO/IEC 17025, Ausgabe März 20184), akkreditierten Einrichtung durchführen zu lassen. Die Ergebnisse der Kontrollen sind zu dokumentieren.

(4) Die Dokumentationen sind drei Jahre ab ihrer Erstellung aufzubewahren und der zuständigen Kontrollstelle auf deren Verlangen vorzulegen.



§ 36 Tierschutzfortbildung

(1) Zeichennutzer, die Schweine halten, müssen sicherstellen, dass die Personen, die verpflichtet sind, die Schweine in ihrem Betrieb zu betreuen, an **Fortbildungen** zum **Tierschutz bei der Haltung von Schweinen** nach Maßgabe der Anlage 3 Buchstabe A teilnehmen. Der Umfang der Fortbildungen nach Satz 1 muss **innerhalb von drei Jahren mindestens 24 Stunden** betragen.

(4) Für den Nachweis der Teilnahme an einer Fortbildung nach den Absätzen 1 bis 3 ist von der Einrichtung, die die Fortbildung durchgeführt hat, eine Bescheinigung zu verlangen. Die Bescheinigung ist vom Zeichennutzer drei Jahre ab dem Ausstellungsdatum aufzubewahren und der zuständigen Kontrollstelle auf deren Verlangen vorzulegen.

§ 36 Tierschutzfortbildung

(1) Zeichennutzer, die Schweine halten, müssen sicherstellen, dass die Personen, die verpflichtet sind, die Schweine in ihrem Betrieb zu betreuen, an **Fortbildungen** zum **Tierschutz bei der Haltung von Schweinen** nach Maßgabe der Anlage 3 Buchstabe A teilnehmen. Der Umfang der Fortbildungen nach Satz 1 muss **innerhalb von drei Jahren mindestens 24 Stunden** betragen.



§ 36 Tierschutzfortbildung

Die Fortbildungsinhalte müssen sich an den **neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen** orientieren und sollen **folgende theoretische Grundlagen** vermitteln:

1. einschlägige **tierschutzrechtliche Vorschriften** aus dem Bereich der Nutztierhaltung, insbesondere der Schweinehaltung,
2. die für den Umgang mit Schweinen relevanten Kenntnisse im **Arzneimittelrecht**,
3. Vorschriften und Empfehlungen zu Schweinehaltung und **Hygienemanagement**,
4. Grundkenntnisse zu Körperbau und allgemeinen **physiologischen Funktionen**,
5. **physiologisches Verhalten** (ethologisch-soziales Benehmen) und Reaktionen auf Belastungen oder Stress,

§ 36 Tierschutzfortbildung

6. Erkennen von **Abweichungen des natürlichen Verhaltens** oder von körperlichen Veränderungen, insbesondere Schwanz- oder Ohrverletzungen,
7. Kenntnisse über den **Einfluss** von Beschäftigung, Stallklima, Gesundheit und Fitness, Wettbewerb um Ressourcen, Ernährung und Sauberkeit **auf Schweine**,
8. Kenntnisse über das Erstellen von geeigneten Dokumentationsmöglichkeiten für eine **risikobasierte Tierbestandsanalyse** (Erhebung von tierbezogenen Indikatoren) und die zu ergreifenden **Optimierungsmaßnahmen** in der Tierhaltung,
9. allgemeine Kenntnisse über Auswirkungen des Tierschutzes auf Gesundheit und Wohlergehen der Schweine unter Berücksichtigung der Nutzungsart und rassespezifischer Merkmale.

Tierwohlkennzeichenverordnung – Anforderungen an die einzelnen Stufen



Anforderungen an die einzelnen Stufen: § 38, § 42, § 46 Buchtenstruktur

Es gibt folgende 8 Strukturierungselemente:



Anforderungen an die einzelnen Stufen § 38, § 42, § 46 Buchtenstruktur



Anforderungen an die einzelnen Stufen

§ 38, § 42, § 46 Buchtenstruktur

5. eine **Liegefläche**, die **unperforiert, geschlossen** und **weich oder eingestreut** sein muss und die entsprechend dem Durchschnittsgewicht der Tiere für jedes Tier mindestens folgende Fläche aufweist:

Durchschnittsgewicht in Kilogramm	Fläche in Quadratmetern
unter 20	0,15
über 20 bis 30	0,2
über 30 bis 50	0,25
über 50 bis 110	0,6
über 110	0,8

6. **unterschiedliche Lichtverhältnisse** in den Buchten,

7. **Scheuereinrichtungen**,

8. **Abkühlvorrichtungen.**

z.B. Sprühkühlung im Auslauf



Anforderungen an die einzelnen Stufen

§ 38, § 42, § 46 Buchtenstruktur

	Stufe 1 ✓	Stufe 2 ✓✓	Stufe 3 ✓✓✓									
erforderliche Strukturierungselemente Gilt nicht für Haltungseinrichtungen außerhalb von Ställen und für Abferkelbuchten	mind. 3	geschlossene Liegefläche (Pflicht) + 4 weitere Strukturierungselement	überwiegende Teil unperforierte, geschlossene Bodenfläche; Eingestreute Liegefläche (Pflicht): <table border="1"> <thead> <tr> <th>Durchschnittsgewicht in kg</th> <th>Fläche in m² pro Tier</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>unter 50</td> <td>0,25</td> </tr> <tr> <td>über 50 bis 120</td> <td>0,6</td> </tr> <tr> <td>über 120</td> <td>0,9</td> </tr> </tbody> </table>	Durchschnittsgewicht in kg	Fläche in m ² pro Tier	unter 50	0,25	über 50 bis 120	0,6	über 120	0,9	
Durchschnittsgewicht in kg	Fläche in m ² pro Tier											
unter 50	0,25											
über 50 bis 120	0,6											
über 120	0,9											
Außenklima	nein	ja	(ja)									
Auslauf	nein	nein	ja									

Anforderungen an die einzelnen Stufen

§ 38, § 42, § 46 Buchtenstruktur

Definition Außenklima:

Wird der Kontakt mit dem Außenklima nicht über einen Auslauf außerhalb eines festen Stallgebäudes ermöglicht, ist der Kontakt mit dem Außenklima gegeben, wenn **mindestens eine Seite des Stalles offen** ist, eine **natürliche Belüftung** vorliegt und jedes Schwein jederzeit die Möglichkeit hat, **äußere Witterungseinflüsse und Umwelteindrücke** wahrzunehmen.

Anforderungen an die einzelnen Stufen

§ 38, § 42, § 46 Buchtenstruktur

Stufe 1



Stufe 2



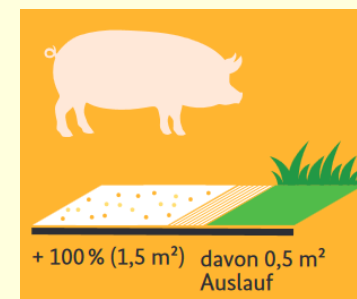
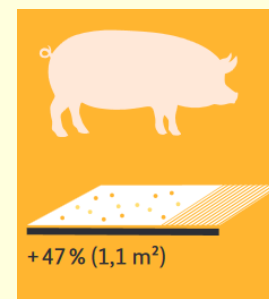
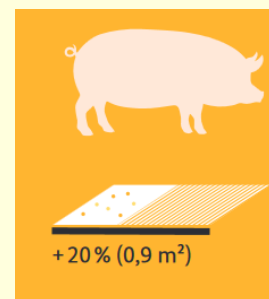
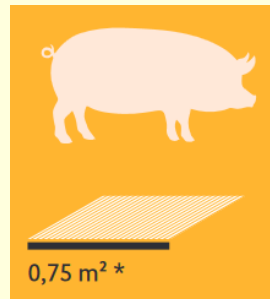
Stufe 3



Anforderungen an die einzelnen Stufen

§ 39, § 43, § 47 Platzangebot

TierSchNutztV	Stufe 1 ✓	Stufe 2 ✓✓	Stufe 3 ✓✓✓ (+ Auslauf)	
Durchschnittsgewicht in kg	Uneingeschränkt nutzbare Bodenfläche in m ² je Tier			
Über 5 bis 10	0,15	0,18	0,25	0,3
Über 10 bis 20	0,20	0,24	0,35	0,4
Über 20 bis 30	0,35	0,42	0,45	0,55
Über 30 bis 50	0,50	0,60	0,65	0,5 (+0,3)
Über 50 bis 110	0,75	0,90	1,10	1,0 (+0,5)
Über 110	1,0	1,20	1,35	1,5 (+0,8)



Anforderungen an die einzelnen Stufen § 40, § 44, § 48 Zeitpunkt des Absetzens der Saugferkel

	Stufe 1 ✓	Stufe 2 ✓✓	Stufe 3 ✓✓✓
Saugferkel dürfen frühestens im Alter von über X Tagen abgesetzt werden	25	28	35

**Mindestabsetzalter
(nicht durchschnittliches Absetzalter)**



Anforderungen an die einzelnen Stufen § 41, § 45, § 49 Kürzen von Schwänzen

	Stufe 1 ✓	Stufe 2 ✓✓	Stufe 3 ✓✓✓
Kürzen von Schwänzen und Halten von Schweinen mit gekürzten Schwänzen	Max. 3 Jahre ab Zeichen- nutzung (halbjährliche Risikoanalyse etc.)	Nicht zulässig	Nicht zulässig



**Danke für´s Zuhören –
und jetzt sind Sie dran!**

